

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 23.

Mittwoch, den 5. Juni

1867.

Se. Majestät der König reist am 4. Juni, Abends 6 Uhr, per Extrazug von Berlin ab und trifft bereits am 5. d., Nachmittags 3 Uhr, in Paris ein. Der Aufenthalt daselbst ist auf 10 Tage festgesetzt.

Unser König wird, der ursprünglichen Verabredung gemäß, mit dem Kaiser von Rußland in Paris zusammentreffen und gleichzeitig dort verweilen. Der Besuch unseres Monarchen dürfte sich bis auf etwa 10 Tage ausdehnen. Am 14. soll die Rückkehr erfolgen. Am 15. trifft der Kaiser von Rußland auf der Rückreise in Berlin ein und verweilt bis zum 16. am königlichen Hofe.

In dem Besuche der Monarchen an dem Hofe des Kaisers Napoleon wird Europa mit Recht ein neues erfreuliches Anzeichen der Wiederbefestigung eines allseitigen friedlichen Einverständnisses finden; der freundschaftliche und vertrauliche Verkehr der erhabenen Fürsten wird unzweifelhaft dazu beitragen, dieses Einverständnis u. die Dauer desselben vollends zu sichern und den Völkern die Zuversicht einer ruhigen und segensreichen Entwicklung zu gewähren, welche sie alle gleichmäßig ersehnen.

Unser Kronprinz und seine hohe Gemahlin haben in Paris auf allen Seiten eine sehr erfreuliche Aufnahme gefunden. Am 26. v. M., Mittags, wurden die prinzlichen Herrschaften in vier Galawagen in den kaiserlichen Palast, die Tuilerieen, abgeholt. Der Kaiser eilte dem hohen Paar entgegen, die Kaiserin empfing sie oben an der Treppe. Die Begrüßung war eine sehr herzliche und liebenswürdige. Am Abend fand den preussischen Gästen zu Ehren ein feierliches Festmahl beim Kaiser Statt. Am 28. v. Mts. erwiederten der Kaiser und die Kaiserin den Besuch. Die Vertreter der Großmächte wetteifern, dem Kronprinzlichen Paare Aufmerksamkeiten zu erzeigen.

Der Umstand, daß der Kaiser von Rußland sowohl

wie der König von Preußen von ihren Ministern des Auswärtigen begleitet nach Paris gehen, deutet darauf hin, daß über den freundschaftlichen Verkehr hinaus auch Fragen ernsterer Natur, wenn auch nicht in entscheidender, so doch in vorbereitender Weise zur Sprache kommen werden. Graf Bismarck, der keine große Neigung für die Reise besaß, ist erst durch den ausdrücklichen Wunsch des Königs dazu bestimmt worden. Die Einladung des Königs nach Paris ist in der Form erfolgt, daß der Kaiser den Kronprinzen von Preußen ersuchte, seinem Vater doch zu melden, er werde Se. Majestät je früher, um so lieber hier sehen, und daß die Tuilerieen zu seiner Verfügung bereit ständen.

Es gilt jetzt als feststehend, daß Graf Bismarck den König nach Paris begleitet und aus dem Umstande, daß er dabei von dem Geh. Legationsrath v. Reudell und dem Leg.-Rath Hrn. Werdehlen umgeben sein wird, geht zur Evidenz hervor, daß es sich nicht bloß um eine Staatsvisite handeln wird und diplomatische Abmachungen in Paris zu erwarten sind. Ferner gewinnt es den Anschein, daß die dortigen Besprechungen hier in Berlin fortgesetzt werden möchten, denn der Czar will, wie es jetzt heißt, auf der Rückkehr mehrere Tage am diesseitigen Hoflager verweilen, so daß sich der Urlaub des Grafen Bismarck zu einer Badereise bis gegen das Ende des Juni verzögern wird.

Wie wir vernehmen, beabsichtigt die Staats-Regierung von Neuem eine Vorlage wegen Herabsetzung des Briefporto's dem Landtage zu machen. Die Grundzüge hierfür dürften darin bestehen, daß das Briefporto innerhalb einer Entfernung von 10 Meilen auf $\frac{1}{2}$ Sgr., von 30 Meilen auf 1 Sgr. und darüber auf 2 Sgr. ermäßigt wird, wobei immer der einfache, 1 Loth schwere Brief als Einheit gelten soll.

Nächst dem Musketier Trenk hat der Minister-Präsident Graf Bismarck auch den im vorjähr. Kriege blindgeschossenen Sergeanten Weber aus seiner Privatkasse eine lebenslängliche Pension von jährlich 100 Thlr. ausgesetzt.

Am 31. Mai ist der Kaiser von Rußland nebst Gefolge von Potsdam mittelst Extrazuges nach Paris abgereist und am 1. Juni Nachmittags 4 Uhr daselbst eingetroffen.

Die „Kreuztg.“ meldet: Die Reichstagswahlen finden am 15. Juli statt; die Eröffnung des Bundesraths am 1. August; die Eröffnung des Reichstages am 1. September. Anfang October wählen die neuen Länder für den preussischen Landtag, welcher Anfang November zusammentritt; Ende October treten die Provinzial-Landtage zusammen. Das Kriegsministerium bereitet eine neue Eintheilung der Landwehr-Bezirke vor.

Die preussische Regierung hat sich den süddeutschen Regierungen gegenüber bereit erklärt, in die durch die Friedensverträge vorbehaltenen Verhandlungen behufs Regelung der Zollverhältnisse zu dem norddeutschen Bunde einzutreten. Die stimmführenden norddeutschen Zollvereins-Mitglieder sind zur Theilnahme an den Verhandlungen aufgefordert. Die Eröffnung der Verhandlungen wird muthmaßlich in der ersten Woche nach Pfingsten und der Schluß der Landtagsession wahrscheinlich am 22. Juni stattfinden.

Wien, 30. Mai. Nach der heutige „Presse“ ist die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Paris für die Zeit zwischen dem 30. Juni und dem 10. Juli in Aussicht genommen. — Wie verlautet, wird der Sultan von Paris aus London u. Berlin besuchen und über Wien nach Konstantinopel zurückreisen.

Die Krönung des Kaisers von Oesterreich zum König von Ungarn wird, so weit es bis jetzt bestimmt ist, am 8. Juni stattfinden.

Wien, 23. Mai. Ueber den Unglücksfall, welcher die schöne Erzherzogin Mathilde, die designirte Braut des Italienschen Kronprinzen Humbert, betroffen hat, erfährt man folgendes Nähere: Die Erzherzogin begab sich gestern um ½6 Uhr Nachmittags nach dem Diner in ihre Apartements und sprach dort vom Fenster aus mit Erzherzog Friedrich, welcher sich im Hofe befand. Höchst wahrscheinlich durch das Entzünden eines am Boden liegenden Streichhölzchens begann das Kleid zu brennen. Als Ihre Hoheit die dadurch entstehende Hitze empfand, lief dieselbe in einen ziemlich schmalen Corridor. Obschon eine der Hofdamen und ein Kammerfräulein die brennenden Stoffe zu entfernen und den unglücklichen Lauf der Erzherzogin zu hemmen suchten, konnte man doch erst später Herr des Brandes werden. In ihr Zimmer gebracht, war auch im Moment die ärztliche Hilfe bereit und nach den neuesten Nachrichten befindet sich die Patientin auf dem Wege baldiger Genesung.

Dresden, 27. Mai. Die letzten preuss. Truppen haben heute früh Dresden verlassen. Das „Dresd. Journal“ constatirt, daß das Verhältniß der preuss. und sächs. Truppen ein echt kameradschaftliches gewesen, das Verhältniß der preuss. Truppen zur Einwohnererschaft sich immer freundschaftlicher ausgebildet habe.

Oertliches.

Auf dem Marsche von Dresden nach Breslau traf am Sonnabend gegen Mittag das 1. Bataillon mit dem Regimentsstabe vom 3. Garde-Grenadier-Regiment (Königin Elisabeth) hier ein und wurde auf zwei Tage mit Verpflegung einquartiert. Am Montag früh gegen 5 Uhr rückte dasselbe wieder von hier aus, um für diesen Tag in der Nähe von Löwenberg Quartiere zu beziehen. Das ganze Regiment wird am 10. d. Mts. in Breslau eintreffen.

[Preussisch-Oesterreichische Eisenbahn-Verbindung.] Aus Wien wird unterm 11. Mai Folgendes geschrieben: Dem Herrn Bürgermeister Walbe und dem Herrn Handelskammer-Präsidenten A. Weiner zu Lauban in Preuss. Schlessien, dann den Herren Fabrikbesitzern A. Augustin in Lauban und Gebr. Woller in Marklissa wurde österreichischerseits die Bewilligung zur Bornahme technischer Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Lauban über Marklissa bis nach Friedland in Böhmen, soweit dieselbe österreichisches Gebiet berührt, auf die Dauer von sechs Monaten mit dem Bemerkten ertheilt, daß der Fortführung dieser Bahn von Friedland bis nach Reichenberg in Böhmen gegenwärtig noch die Bestimmung des §. 11 der Concession für die Zittau-Reichenberger Bahn entgegensteht, wonach innerhalb eines Zeitraumes von 25 Jahren ein anderer unmittelbarer Bahn-Anschluß der Stadt Reichenberg an die sächsischen oder preussischen Bahnen nicht gestattet werden kann.

Provinzielles.

Görlitz, 1. Juni. Die königl. sächsische Staats-Eisenbahn-Direction wird auch in diesem Jahre während des Pfingstfestes Fahrvergünstigungen auf den sächsischen Bahnen eintreten lassen. Nach einer Bekanntmachung haben die Tagesbillets von und nach allen Stationen der sächsisch-schlessischen und Löbau-Zittau-Reichenberger Bahn, welche vom 8. bis 14. Juni gelöst werden, Gültigkeit zur Rückfahrt bis 15. Juni Abends und am ersten und zweiten Pfingstfeiertage werden Extrazüge von Görlitz nach Löbau und Reichenberg und zurück abgelassen, welche auch Anschluß nach Königgrätz, Wien und Prag haben. Die näheren Details sind in der Bekanntmachung zu finden.

Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt: die Vocation für den Lehrer J. R. Böhm in Neusalz zum Organisten u. Lehrer in Marklissa.

Hirschberg. Am 18. Mai wurden im Hofe der Burgruine Kynast beim Aufdecken und Ausräumen einer, in der Nähe des Thurmes belegenen, 30 Fuß tiefen Cisterne 13 Kanonenkugeln im Gewicht von 3—11 Pfd., darunter auch Hohlgeschosse; ferner drei alte Gewehrläufe und ein eiserner Helm aufgefunden, welche Gegenstände man sofort nach Warmbrunn in die gräfliche Alterthums-Sammlung daselbst brachte. Der Boden der Cisterne war mit Pech ausgegossen.

Mannigfaltiges.

Die Mitte des Monats Juni c. von Berlin zur Pariser Welt-Ausstellung abgehenden beiden Musik-Chöre des 2ten Garde- und des Franz-Regiments werden, zu einem Ganzen in der Uniform des 2ten Garde-Regiments formirt, in Paris concertiren. Die Betheiligten erhalten aus der königlichen Schatzkammer täglich 1 Thlr. 10 Sgr. Diäten, sowie 5 Sgr. pro Meile Reisegelder.

Der Bedarf an Bronze für die Erinnerungskreuze aus dem vorigen Feldzuge wird auf nicht weniger als 250 Centner angegeben, wozu über 40 österreichische Geschütze erforderlich sein werden. Die Prägekosten werden auf 200,000 Thlr. veranschlagt. Bis zum 4. März waren davon 144,000 für Kombattanten zur Vertheilung gelangt. Am Tage des Siegeseinzuges in Berlin, wo bekanntlich die Bänder zu diesem Kreuz zuerst ausgegeben wurden, gelangten 3000 Ellen Band an 49,360 Kombattanten und 472 Nichtkombattanten zur Vertheilung und beliefen sich die Kosten allein hiersür auf 1136 Thlr. Gegenwärtig ist die Meldungsfrist für die Berechtigung auf diese Erinnerungskreuze als abgeschlossen bezeichnet worden.

Die Nordamerikanische Armee hat nach einer amtlichen Feststellung während des Krieges gegen die Südstaaten einen Verlust von 7742 Offizieren und 272,997 Mann gehabt.

Nach einer Verfügung der königl. Haupt-Bank in Berlin dürfen die Kassen der Bank nicht mehr defecte königl. preussische Kassen-Anweisungen in Zahlung annehmen, was bisher ohne Weiteres geschehen ist. Die defecten Kassen-Anweisungen sollen direct an die Regierungs-Haupt-Kasse zum Umtausch eingesandt werden.

(Protestfrist für Wechsel.) „In Folge einer kürzlich vom königlich preussischen Obertribunal in Berlin angenommenen neuen Auslegung des Art. 41 der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung in Verbindung mit Art. 92 dieses Gesetzes macht die Handelskammer darauf aufmerksam, daß es sich, um jedenfalls die Regressrechte zu sichern, empfiehlt, Wechsel, die an einem Sonnabend zahlbar sind, spätestens am nächsten Werktag, sowie Wechsel, die an dem, einem allgemeinen Feiertage vorangehenden Tage zahlbar sind, spätestens an dem ersten auf den Feiertag folgenden Werkeltage protestiren zu lassen.“

Aus Brody werden über einen daselbst stattgehabten großen Brand folgende Details bekannt: Am Donnerstag, den 23. Mai, gegen Sonnenuntergang kam plötzlich ein Feuer an allen Enden der Stadt zum Ausbruch, griff immer mehr um sich, und binnen 2 Stunden stand fast die ganze Stadt schon in hellen Flammen. Die schönsten Häuser, gegen 200 an der Zahl, wurden in Asche und Schutt verwandelt. In einem der Häuser, außerhalb der Stadt, brannten schon die Stiegen u. Thüren, so daß den Inwohnern, welche sich noch in demselben befanden, um etwas zu retten, der Ausgang versperrt war, und die Unglücklichen, 10 Personen an der Zahl, wie auch 4 paar Pferde, 2 Equipagen und einige Kühe ein Opfer der Flammen wurden. Erst am nächsten Morgen, Freitag gegen 8 Uhr, wurde man Herr des schrecklichen Elements. Ueber 2000 Personen sind obdachlos.

In dem Dorfe Louesmes (Burgund) ereignete sich vor wenigen Tagen während des Gottesdienstes ein furchtbares Unglück. Die Procession der jungen Communicanten hatte sich nach Beendigung der Vesper auf den Chor zurückbegeben und kaum war der Segen ertheilt, als sich ein furchtbarer Krach vernehmen ließ. Ein heftiger Orkan hatte die Spitze des Kirchturmes aus den Angeln gehoben; dieselbe stürzte gegen die linke Seite des Gebäudes, wo die Taufkapelle stand, welche erst vor 10 Minuten von dem Processionszuge verlassen war, und gleichzeitig fielen enorme Steinblöcke, welche das obere Karnies des Thurmes bildeten, in das Hauptschiff hinab. All' dies war das Werk weniger Sekunden. Man denke sich das allgemeine Entsetzen! 10 Personen blieben augenblicklich todt auf der Stelle, 3 andere sind später an ihren Wunden gestorben. Außerdem lagen 20 bis 25 Verwundete, darunter 12 schwer, mit den Getödteten unter dem Schutte begraben. Die unverfehrt geblieben waren, stürzten sich instinctmäßig nach dem Chor und dem Altar und stießen ein herzzerreißendes Schreien des Schreckens und der Verzweiflung aus. Als der Thurm niederstürzte, wandte sich der Geistliche des Kirchspiels, der kurz vorher die Kirche verlassen hatte, erschrocken um und glaubte, der Blitz habe eingeschlagen. Auf sein Rufen eilten sogleich Leute zur Rettung herbei, aber es bedurfte der Vorsicht, da man nicht über den Schutt gehen konnte, ohne auf die Leiber der Getödteten und Verwundeten zu treten. Für das Furchtbare dieser Situation giebt es keine Worte. Ein wolkenbruchartiger Regen strömte gleichzeitig auf die Menge herab, die zum Theil in sinnlosem Entsetzen nach den Straßen des Dorfes zurückrannte, um nach Hause zu kommen. In der Mehrzahl der Häuser liegen Leichen oder Verwundete! Die 13 Opfer gehören dem weiblichen Geschlechte an. Ein besonders erschütternder Fall ist folgender: Zwei Schwestern, die Töchter eines reichen Bauern, waren zum ersten Abendmahlsgange einer

Bathe gekommen, sie wurden buchstäblich zerschmettert, die eine neben der andern! Die Frau des Schulmeisters ist gleichfalls von einem gewaltigen Steinblock zerschmettert und war nur an ihren Kleidern noch kenntlich.

Ein unbekannt bleiben wollender Wohlthäter hat dem Magistrat in Berlin die Summe von 10,000 Thln. mit der Bestimmung übergeben, daß die jährlichen Zinsen dieser Summe in größeren Raten an verschämte Armen hiesiger Stadt, ohne Unterschied der Confession, vertheilt werden sollen.

In Meissen riß kurz vor dem Ausmarsch der Preußen im vor. Monat ein böhmisches Floß 5 Foch der Schiffbrücke fort, so daß die Truppen nicht über die Elbe konnten. Merkwürdiges Schicksals-Spiel! Beim Einmarsch hatte Herr v. Beust die Brücke wegreißen lassen, beim Ausmarsch thut's ein Floß aus seinem neuen Vaterlande. Erst nachdem ein Dampfer aus Dresden requirirt war, konnten die 48er statt Früh 7 Uhr erst Nachmittags ausmarschiren.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 1. Juni 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) der Gärtner und Handelsmann Karl Iltar aus Volkersdorf wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen zu 1 Woche Gefängniß;
- 2) die Häuslertochter Auguste Pauline Altman aus Nieder-Orlachsheim wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängniß;
- 3) der Dienstknecht Ernst Lanzky aus Fichtenhain wegen eines schweren Diebstahls zu 6 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;
- 4) die unverheirathete Baronika von Jiruschka aus Policka in Böhmen wegen unerlaubter Rückkehr in die Königl. Preussischen Staaten nach geschעהener Landesverweisung zu 3 Monat Gefängniß;
- 5) die unverehel. Christiane Auguste Ritter aus Nieder-Halbendorf und die unverehel. Aug. Linke aus Schönberg wegen Diebstahls eine Jede zu einer Zwöchentlichen Gefängnißstrafe.

In den v. Mts. in Görlitz abgehaltenen Schwurgerichts-Sitzungen kam u. A. auch am 28. Mai aus dem Laubauer Kreise zur Verhandlung: die Untersuchungssache wider den ehemaligen Häusler Traugott Junge, den Arbeiter Joseph Drahtwa, Beide aus Hohberg, den Inwohner Ferdinand Deckwert aus Pfaffendorf und die unverehelichte Christiane Späth aus Geibsdorf. Dieselben sind angeklagt, dem Bauer Göldner in Geibsdorf aus dem Stalle 2 Ziegen und aus dem Schuppen eine Wagenplane, dem Handelsmann Ulrich in Mdr.-Linda aus seinem Kramladen Waaren von mindestens 30 Thlr. und dem Inwohner Schulze in Geibsdorf 55 Ellen weiße

Leinwand, ein Handtuch und ein Paar Strümpfe, mittelst Einbruchs und Einsteigens gestohlen resp. sich wissentlich an gestohlenem Gute betheiligte zu haben. Angeklagter Junge wurde wegen drei schwerer Diebstahle im 3. Rückfall zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Polizei-Aufsicht, Drahtwa wegen eines schweren Diebstahls im 1. Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizei-Aufsicht, Deckwert wegen eines schweren Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizei-Aufsicht und die ic. Späth wegen Theilnahme an einem Diebstahle durch Begünstigung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diac. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 5. Juni, Nachmittags 1 Uhr: Catechisation der Schuljugend: Hr. Diac. Spillmann.

Pfingst-Fest.

Sonntag, den 9. Juni, früh 8 Uhr.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Pfingst-Montag, den 10. Juni, früh 8 Uhr.

Amts-Predigt: Herr Archid. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. pr. Schmidt.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Pfingst-Sonntag, den 9. Juni, früh 9 Uhr.

Amts-Predigt: Herr Archid. Stock.

Pfingst-Montag, den 10. Juni, früh 9 Uhr.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Auch wird an beiden Pfingst-Feiertagen in der Kreuz- und Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Collecte für die an den genannten Kirchen angestellten Herren Geistlichen an den Kirchthüren erhoben werden.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 11. Juni, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archid. Stock.

Geboren.

Am 13. Mai dem Bürger u. Schuhmachermstr. W. Tschirner, eine Tochter, Emilie Agnes. — Den 16. dem Briefträger E. Meusel, ein Sohn, Friedrich Wilh. Hermann. — Den 17. dem Brg. u. Tischlermstr. A. Hilscher, ein Sohn, Gustav Hermann. — Den 18. der unverehel. Joh. Rosine Knebel, ein Sohn, Karl Robert. — Den 26. dem Brg. u. Schmiedemstr. E. Brückner, ein Sohn, Karl Hermann. — Den 28. dem Zimmerges. E. W. Buhl, eine Tochter, (todtgeb.)

Getraut.

Den 3. Juni der Bürg. u. Kaufmann B. S. Gröger mit Igfr. Agnes Bertha Constanze Warsany. — Dens. der Bürg. und Färber Gottfried Hermann Meusel mit Marie Charlotte Amanda Schulze.

Gestorben.

Den 30. Mai der Sohn des Brgs. u. Handelsmanns
C. Volkert, Karl Hugo Leopold, alt 11 M. 1 T. — Den
1. Juni die Tochter des Brgs. u. Ackerbes. C. Wende,

Clara Hedwig, alt 3 M. 27 T. — Den 2. der Sohn
des Brgs. u. Schmiedemstrs. C. Brückner, Karl Herr-
mann, alt 6 T. — Denf. der Brg. u. Schlossermstr. J.
C. Rude, alt 68 J. 3 M.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Donnerstag, den 6. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.

Vorlagen: Protokoll der Sitzung vom 23. Mai d. J. — Zur Kenntnißnahme: Betriebs-Bericht der
städtischen Gas-Anstalt pro Monat April; — der Jahres-Bericht der Handelskammer zu Lauban pro
1866; — das Protokoll einer Revision des Steinvorwerks. — Zur Genehmigung: die Zuleitung
des Wassers in das Stockhaus und Bewilligung der Kosten mit 35 Rthlr. — Ankauf eines neuen
Dampfkessels in die Gas-Anstalt und Bewilligung von 150 Rthlr. — Ertheilung des Zuschlages
an die Meistbietenden bei Verpachtung von 86 Morgen Forstland des Neukretschamer Reviers. —

In geheimer Sitzung: mehrere Gesuche.

Lauban, den 3. Juni 1867.

Der Vorsitzende. Reimann.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Seidenberg.

Das dem **Carl Friedrich Weber** gehörige Bauergut No. 117 zu **Küpper**, abgeschätzt
auf 2531 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in un-
serm Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 20. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-
derung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung verlangen, haben ihre Ansprüche bei uns
anzumelden.

Seidenberg, den 25. April 1867.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem verstorbenen Weber **Ernst August Wiedemann** gehörige, sub No. 19 zu
Marklissa belegene Haus nebst dazu gehörigen Gärtchen, abgeschätzt auf 361 Rthlr., zu-
folge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 9. October 1867, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu **Marklissa** subhastirt werden.

Alle unbekanntes Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen
spätestens in diesem Termine zu melden.

Das Grundstück No. **739** in **Lauban**, **neues massives Wohnhaus mit Obst-,**
Gemüse-Garten und freien Anlagen, angenehm für eine Familie, die in nächster
Nähe der Stadt gern allein wohnen will, ist durch den Besitzer Actuar **Puls** zu verkaufen.

Das Ganze eignet sich zu den verschiedenartigsten Benutzungen sowohl in künstlerischer,
als gewerblicher Beziehung.

Selbstkäufer belieben sich an den genannten Besitzer zu wenden.

Milch-Verkauf.

Auf dem Dominium **Bertelsdorf** sind täglich circa 150 Quart Milch im Ganzen
abzulassen. Bedingungen zu erfahren beim Wirthschafts-Amt daselbst.

Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den früheren Kaufmann und jetzigen Rentier **Johann Christian Gottlob Böhme** in **Lauban** zu haben vermeinen, fordere ich im Auftrage desselben hierdurch auf, diese ihre Ansprüche — gleichviel, ob dieselben schon jetzt, oder erst in späterer Zeit zur Geltung kommen sollen — binnen **4 Wochen** bei mir anzumelden resp. nachzuweisen, damit ic. Böhme sie selbst zu prüfen und jedem nach seinem vereinstigen Ableben möglicherweise über dieselben entstehenden Streit vorzubeugen im Stande ist.

Lauban, den 3. Juni 1867.

Ullrich, Königl. Justiz-Rath.

Für das Evangelische Vereinshaus in Lauban.

Die Unterzeichneten beabsichtigen zum Besten des hiesigen Evangelischen Vereinshauses eine **Verloosung** zu veranstalten, und bitten hierdurch alle Freunde der Sache nah und fern recht dringend und herzlich, das Unternehmen durch reichliche Zuwendung von Geschenken aller Art, so wie seiner Zeit durch freundliche Abnahme von Loosen fördern zu helfen.

Der Bau des Evangelischen Vereinshauses, welches eine christliche Herberge für Handwerksgefelln, die Locale für den Sänglingsverein, einen Versammlungsaal, die Wohnung der hier arbeitenden Diakonissen und eine Kleinkinderbewahr-Anstalt in sich befaßt, — ist in schwerer Zeit, im Kriegsjahre 1866 muthvoll begonnen worden, und unter den schwierigsten Verhältnissen mit Gottes Hülfe gegenwärtig so weit vollendet, daß die Einweihung des Hauses im Monat Juli geschehen kann. Aber der Erbauer des Hauses, auf dessen Schultern bisher die ganze Last der Sorge und Verantwortung gelegen, hat noch viele, zum Theil schwer drückende Verbindlichkeiten zu lösen, ehe der Anstalt eine freie und ungehinderte Entwicklung soweit gesichert ist, daß für dieselbe Corporationsrechte erlangt werden können. —

Je wichtiger nun das Werk ist, um welches es sich hier handelt, und je erfreulicher und er-muthigender die Theilnahme, welche dasselbe anderwärts bei Hoch und Niedrig gefunden hat, um so zuversichtlicher hoffen die Unterzeichneten, daß in Anbetracht der vorliegenden Verhältnisse auch ihre Bitte in weiteren Kreisen ein freundliches Gehör finden werde. — Die Verloosung soll im **Monat September** dies. Jahres stattfinden und derselben eine Ausstellung sämmtlicher Geschenke im Vereinshause selbst vorangehen.

Die Unterzeichneten erbitten darum alle diesem Zwecke zugeachten Gaben bis **Ende des Monats August**, indem sie gleichzeitig bemerken, daß zur Empfangnahme derselben Jedes der Unterzeichneten schon jetzt gern bereit ist. Ueber den Erfolg der Sammlung, sowie über den Ertrag der Verloosung wird in diesen Blättern öffentlich berichtet werden.

Clara v. Zenge. Mathilde Gräfin Stosch. Friederike Burghardt. Antonie Heynen. Friederike Schmidt. Josephine Savade. Eugenie Strehle. Diakonus Spillmann.

Auctions-Anzeige.

Wegen Umzugs sollen Kirchgasse No. 16 hierselbst, eine Treppe hoch, am **Mittwoch, den 12. Juni cr., Nachmittags von 2 Uhr ab**, Meubles, Küchen- und Haus-Geräthe meistbietend versteigert werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Marklissa, den 3. Juni 1867.

Hendschuch, Bürgermeister.

Zwei Acker-Pferde

stehen zum Verkauf auf

Dominium **Mittel-Thiemendorf.**

Ein **Garten-Grundstück**, in unmittelbarer Nähe der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Von wem? ein Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Auszug aus dem letzten Sessions-Protokoll des Central-Vereins Oberlausitzer Bienenväter vom 6. Juni 1865; zugleich als Einladung zur Bienenväter-Versammlung in Görlitz den 11. Juni 1867.

Aus den Kreisen Rothenburg, Görlitz und Lauban hatten sich am 6. Juni 1865 circa 40 Bienenfreunde in Mückenhain eingefunden. Die Herren Präsidenten waren am Erscheinen gehindert worden und hatten die Leitung der Verhandlungen dem 1. Secretair, Lehrer Hoffmann, übertragen, der die Session um 11 Uhr eröffnete. Bei Vorlesung des Protokolls vorhergehender Session in Muskau knüpften sich an einzelne Punkte noch mehrere lehrreiche Bemerkungen. Als Tagesordnung war aufgestellt:

- 1.) Ist das Ablegermachen auch dann noch als vortheilhaft anzurathen, wenn ein Stand auf seine Normalzahl angekommen ist, oder ist dann natürliches Schwärmen vorzuziehen?
- 2.) Wie soll man die Stöcke auf dem Stande selbst gegen Kälte und Beunruhigungen schützen?
- 3.) Wie geschieht die Befruchtung der Königin?
- 4.) Ueber die Nahrung der dreierlei Bienenwesen.
- 5.) Stäbchen oder Nähmchen?
- 6.) Wie sind die Stöcke zu behandeln, um von ihnen frühe und starke Schwärme hoffen zu können?

Als Vorstand wurde gewählt: die Herren Landrath v. Sydow, Kreis-Deputirte v. Wolff zu Görlitz, Präsidenten; Lehrer Hoffmann zu Neuhammer und Cantor Säglich zu Troitschendorf, Secretaire; Brauer-Meister Langner zu Mückenhain, Rendant.

Nächster Versammlungs-Ort: Görlitz. Zu dieser Versammlung den 11. Juni 1867 werden alle Bienenfreunde früh 10 Uhr in den Saal des Gasthofes zum weißen Rokk zu Görlitz eingeladen.

Der Vorstand des Central-Vereins Oberlausitzer Bienenväter.

Daß mich eine halbe und eine Viertelflasche G. M. W. Mayer'scher Brust-Syrup, welchen ich aus dem Geschäft des Herrn Deffert in Thorn entnommen, von einem hartnäckigen katarthalschen Lungen- und Halsleiden vollständig geheilt hat, bestätige ich mit meiner Namensunterschrift. Allen ähnlich Leidenden sei dieses milde, angenehm schmeckende und wirklich vortreffliche Hausmittel empfohlen.

Morken bei Thorn, den 15. März 1866.

Meiner, Fleischermeister.

Dieser weiße Brust-Syrup ist **nur allein ächt** zu haben für Lauban

bei C. G. Pfullmann.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserer guten Frau und Mutter, **Johanne Saalbach** geb. Tschirner, während ihrer Krankheit, sowie auch am Tage ihrer Beerdigung durch Ausschmückung des Sarges und durch zahlreiche Grabebegleitung zu Theil wurden, eben so den Herren Trägern für das bereitwillige Tragen zu ihrer letzten Ruhestätte und dem Herrn Archidiaconus **Stoek** unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eisenbahn-Schienen und Bau-Nägeln, sowie alle eiserne Bau-Artikel

empfehl't billigst

F. Knittel. Lauban Markt-Ecke 49.

Zu leichter **Militair-Arbeit** sucht noch **Schneider-Meister**

Arnold Hensel in Lauban im Rathhause.

Ein **Ziegelstreicher** und **2 Arbeiter** werden gesucht in der Ziegelei zu **Lauban.**

Allen lieben Freunden und Bekannten sagt bei seinem Weggange von Lauban ein herzliches Lebewohl

Lauban, den 3. Juni 1867.

F. John.

In billigen und praktischen Hochzeits-Geschenken

empfehle einer gütigen Beachtung:
neusilberne Terrin-, Eß-, Dessert- & Theelöffel, Messer & Gabeln, messingene
Bügelplätten, diverse Kochgeschirre, allerhand Borstenwaaren u. s. w.

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

Nicolai-Chor **Das Möbel-Magazin** Nicolai-Chor
348/49. **von Emil Röder** **348/49.**

empfehle sein vorräthiges Lager fertiger **Möbel- und Polster-Waaren**, eigener Arbeit,
in jeder Holz-Art, unter Zusicherung der gewissenhaftesten Ausführung aller mir zu ertheilenden
Aufträge, zu billigen, aber festen Preisen.

Lauban, den 29. Mai 1867.

Decimal-Brückenwaagen von 6 Thaler an,
fertige eiserne Gartentische und Bänke von 3 Thaler an

empfehle

J. Knittel in Lauban, Markt-Ecke 49.



Geschmiedete und Gleiwiger Platten,
Ofenthüren von Blech und Gußeisen,
Kittfalz- und luftdichtgehobelte Thüren,
Wasserwannen, Roste und Roststäbe,
diverse Schlösser, Rohrnägel, Draht und Drahtnägel, sowie
andere Artikel zu Bauzwecken

empfehle zu billigen Preisen

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

Im Garten des Gasthofes „zur Schweiz“ in Bertelsdorf.

Freitag, den 7. Juni 1867,

großes Militair-Concert

von der Kapelle des 38. Infanterie-Regiments,
unter Direction des Kapellmeisters Herrn **W. Böhlig.**
Anfang 4¹/₂ Uhr. Das Nähere durch die Zettel.

Alle außenstehende Stadt-Bibliothek-Bücher und Schriften erbittet sich diese Woche
Effenberger zurück. Nach Revision der Bibliothek können dieselben wieder verabsolgt werden.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 29. Mai 1867.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rh.	Sgr.	oß.	Rh.	Sgr.	oß.	Rh.	Sgr.	oß.		Rh.	Sgr.	oß.	Rh.	Sgr.	oß.	Rh.	Sgr.	oß.
Weizen, weiß . . .	3	15	—	3	7	6	3	—	—	Hirse	4	10	—	4	5	—	4	—	—
dto. gelb . . .	3	—	—	2	25	—	2	20	—	Kartoffeln . . .	—	28	—	—	27	—	—	26	—
Roggen	2	22	6	2	17	6	2	15	—	Butter, à Pfund	—	9	—	—	8	6	—	8	—
Gerste	2	5	6	2	2	6	2	—	—	Heu, à Centner	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Hafer	1	7	6	1	5	—	1	2	6	Stroh, à Schock	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Erbsen	3	5	—	2	27	6	2	20	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.